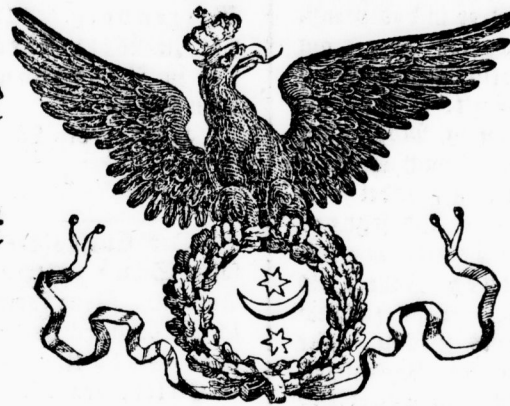


Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 74.

Halle, Donnerstag den 30. März

1837.

Hierzu eine Beilage.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit 3 w a n z i g Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. März 1837.

C. F. Schwetschke.  
C. G. Schwetschke.

## Belgien.

Nach Berichten aus Brüssel wird die Prinzessin Helene von Mecklenburg-Schwerin, künftige Gemahlin des Herzogs von Orleans, Verwandte des Königs Leopold und künftige Schwägerin der Königin der Belgier, sich nicht über Straßburg, sondern über Brüssel nach Paris begeben. Zu Brüssel werden ihr die ersten Feste gegeben werden. Man glaubt, daß sie durch Lille reisen werde, und man ist schon mit ihrem glänzenden Empfange beschäftigt.

## Portugal.

Zu Lissabon ist am 26. Febr. offiziell verkündet worden, daß sich die Königin in gesegneten Leibesumständen befindet.

## B e r m i s c h t e s.

— Die Frankfurter Ober-Postamt-Zeitung berichtet unterm 25. März: Wir erhalten so eben folgende interessante Mittheilung: Nach langjährigen Studien und Versuchen ist es Hrn. H. Rapp dahier gelungen, eine bewegende Kraft zu ermitteln

und solche als Lokomotiv bei Eisenbahnen in Anwendung zu bringen. Diese bewegende Kraft ist eine Urkraft, welche vermittelt künstlich angewandten Mechanismus die Wirkung des Dampfes erzeugt und folgende Vortheile bietet: 1) daß sie keine Gefahr des Zerspringens zuläßt; 2) die Erbauung derselben die Hälfte der Dampfwagen kostet; 3) jedes des Combustibel (Heizungs-Material) dabei wegfällt, eben so wie demzufolge 4) der Transport des letztern, und 5) zwei Männer hinreichend sind zur Leitung des Ganzen; 6) kann diese Lokomotive jeden Augenblick abgehen und in Stillstand gebracht, und 7) überall durch diese Erfindung die Dampfmaschinen ersetzt werden. Der Erfinder ist im Begriff, sich in den verschiedenen Staaten Europas das Privilegium für diese wichtige Erfindung zu erwerben, und wir werden nicht ermangeln, seiner Zeit das Publikum mit dem Fortgange dieser Sache in Kenntniß zu setzen.

— In Wolfenbüttel lebt gegenwärtig noch einer von den, immer seltner werdenden, grauen Kriegern, welche unter Friedrich dem Großen den 7jährigen Krieg durchkämpften. Es ist dieses der Bücher-Antiquar Behrens. Er wurde am 1. Jan.

1738 geboren und steht also jetzt in seinem hundertsten Jahre. Sein Geburtsort ist Lützenau (Reg. Bez. Frankfurt a. d. O.). Im Anfange des 7jährigen Krieges diente er als Unter-Offizier in der sächs. Armee. Bei Torgau gefangen, trat er in das preuß. Heer, diente unter Ziethen, und wurde, schwer am Arme verwundet, mit einer Gratifikation von 30 Thlrn. verabschiedet. Anfangs handelte er nun mit alten Büchern in Wolfersstedt, dann in Magdeburg und endlich, vor 50 Jahren, zog er nach Wolfenbüttel, wo er den wenig einträglichen Handel fortsetzte. Viermal hat er sich verheirathet und jetzt das seltene Vergnügen, eine 14jährige Tochter in wenigen Tagen (in seinem hundertsten Jahre) als Konfirmations-Kind zu erblicken. Sein ziemlich reichliches Haar hat noch ein schönes Braun, nur wenig greise Haare befinden sich im Backenbart. Doch ist er stumpf, und bei sehr schlechtem Verdienst ergeht es ihm wenig erfreulich. Er bekommt Unterstützung aus den Armen-Anstalten und seit einigen Monaten eine Pension vom Staate von jährlich 12 Thlrn. Als er zu der Einweihungsfeier des Denkmals für die erschossenen Schillschen Krieger nach Braunschweig eingeladen wurde, äußerte er: „er könne derselben nicht beiwohnen; es sei ihm zu rührend, er habe so viele tapfere Preußen, und auch diese, sterben sehen.“ Behrens Vater blieb bei Torgau als Wachtmeister im 99ten Jahre, und sein Großvater wurde 125 Jahre alt.

— Den in neuerer Zeit so eifrigen Bestrebungen der Journalistik wird jetzt die Krone dadurch aufgesetzt, daß ein neues Journal, „*Nomus*“ betitelt, welches in Paris erscheint, durchgängig in Versen spricht; sogar seine Abonnements-Anzeige hat sich den Fesseln des Reimes unterworfen.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Das heute Nachmittag 4 Uhr nach längerer Krankheit erfolgte sanfte Hinscheiden meiner Nichte, Charlotta Nehmiz, beehre ich mich, mit der Bitte um stille Theilnahme, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 27. März 1837.

Die Oberhüttenmeisterin  
Weiland.

### Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Maurer Donndorf zu Berlin.
- 2) An Hrn. Professor Schmolt zu Berlin.
- 3) An Hrn. Rektor Scherpfinger zu Eisenberg.
- 4) An Hrn. Assessor Maurer zu Gräfenhain.
- 5) An den Magistrat zu Gerbstädt.
- 6) An Gottfried Fahnert zu Heldrungen.
- 7) An Hrn.

Rektor Ehrenholz zu Leer. 8) An Hrn. Dr. Algayr zu Leipzig. 9) An Frau Faktor Müller zu Nebra. 10) An Hrn. Cantor Wie zu Schora. 11) An Hrn. Candidat Prädikow zu Wittenberg. 12) An Hrn. Buchdrucker Zeuner zu Wittenberg. 13) An Hrn. G. F. Nöbel zu Witzhausen. 14) An Hrn. Jäger zu Langenrode.

Halle, den 28. März 1837.

Königl. Postamt.  
Söschel.

Der Cursus der Sommerlektionen in der lateinischen Schule zu Halle nimmt am 10. April seinen Anfang. Neue Schüler für die lateinische Schule bitte ich am 6. April zwischen 1—5, oder am 7. April zwischen 8—12 Uhr bei mir anzumelden.

Halle, den 27. März 1837.

Schmidt, Condirektor der Franz. Stift.

### Nothwendiger Verkauf.

#### Gerichts-Amt Gräfenhainchen.

Das den Erben der Wittwe Christiane Preiß geb. Frömmichen zugehörige, im Dorfe Gröbern belegene, sub No. 1. des Hypothekenbuchs eingetragene, aus Vier und 1 Viertel Hufen bestehende Erbrichtergut mit Zubehör, abgeschätzt auf 5470 Thlr. 13 Sgr.

zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 2. Oktober 1837

an Gerichts-Amtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

### Subhastations-Patent.

Der dem Gastwirth Andreas Heinecke gehörige, sub No. 28. zu Trebnitz belegene Gasthof zum goldnen Löwen, nebst Hofraum, Stallung, Schenke, Garten und noch dazu gehörigen 24½ Morgen Acker, abgeschätzt auf 6065 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Cour., soll Schuldenhalber auf

den 6. October c., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle dem Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein befinden sich in unserer Registratur.

Trebnitz, den 18. März 1837.

Das Adelig von Rauchhauptsche  
Patrimonial-Gericht.  
Junghanns.

### Verpachtung.

Das hiesige Gemeinde-Bachhaus soll den 18. April c., Vormittags 10 Uhr, in der Hoffmannschen Schenke von Johannis auf drei nach einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Auswahl unter den Licitanten, ohne an das höchste Gebot gebunden zu sein, behält sich die Gemeinde vor. Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit bei Unterschriebenem eingesehen werden.

Wansleben, den 16. März 1837.

Der Schulze Baarmann.

## Berichtigung.

Auf die von meiner Mutter der Wittve Linde geborne Kollerer im 70. und folgenden Stücke dieser Zeitung gemachte Bekanntmachung dient hiermit zur allgemeinen Berichtigung: wie ich meiner Mutter stets treu und gewissenhaft gedient, derselben auch durchaus keine Veranlassung zu begründeten Beschwerden gegeben habe. Mein fester Vorsatz ist und bleibt es, ferner so zu leben, damit ich mir das Zutrouen jedes rechtschaffenen Menschen zu erhalten suchen werde. Indem ich meiner Mutter die mir öffentlich zugefügte Kränkung kürlich verzeihe, so benehme ich derselben hiermit alle Sorge für etwanige von mir auf ihre Rechnung zu machende Bestellungen, indem ich nach dem Zeugniß aller hiesigen achtbaren Menschen in solchen Vermögensumständen, auch bereits binnen drei Monaten majorenn bin, alle nach der Zeit meiner Trennung von mir gemachten Bestellungen zu rechtfertigen und zu befriedigen.

Eönnern, den 26. März 1837.

Joh. Andreas Linde.

**Ich wohne jetzt  
Alter Markt No. 553.  
C. A. Kunde.**

## Warnung.

Ich warne hiermit Jeden, unter meinen drei Aekern hiesiger Flur, im Prübitz belegen, wo ich meine Anpflanzung habe, ohne meine besondere Erlaubniß keinen Kieselband abzufahren, weil ich Jeden, welcher dagegen handelt, als einen Besitzstörer gerichtlich belangen muß.

Gorsleben, den 22. März 1837.

G. Koch,  
Gutsbesitzer.

Gutes langes Roggenstroh, so wie krummes, ist billigst zu verkaufen.

Kleine Klausstraße No. 914.

80 bis 40 Centner Heu liegen zum Verkauf bei dem Gastgeber Bernstein in Passendorf.

Auktion. Dienstag den 4. April c.,

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, sollen auf dem Domkirchhofe in der Wohnung des verstorbenen Herrn Suprintendent und Hosprediger Dr. Dohlhoff, aus dessen Nachlaß, verschiedene Mobilien, als: mehrere Sophas, Spiegel, Kommoden, Stühle, diverse Tische, Bettstellen und mehrere andere Meubles, theils von Mahagony, theils andern Hölzern, auch Federbetten und Matrasen, ingleichen Streingut, und Sanitäts-, Tafel- und Kaffee-Geschirr, Waschgefäße und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

W. Köppler.

Anempfehlung des K. Willer'schen Kräuteröls.

Endesunterzeichneter erkläre andurch, mich des Haaröls von Hrn. K. Willer in Zurzach bedient, und

zu meiner großen Verwunderung, mich nach einem Gebrauch von einigen Wochen von dessen Wirkbarkeit überzeugt zu haben, indem mittelst dessen Anwendung eine kahle Stelle auf meinem Kopfe, die ich schon seit einigen Jahren, in Folge eines darauf erhaltenen Schlags, hatte, wiederum mit dichten, starken Haaren überwuchs. Ich habe desfernern erkannt, daß dieses Haaröl nicht nur den Wachsthum, sondern auch noch die Erhaltung, den Glanz und die Schönheit der Haare befördert; weshalb ich es mir zur angenehmen Pflicht mache, dem Erfinder desselben gegenwärtiges öffentliches Zeugniß auszustellen, in Widerlegung aller und jeder über ihn ausgestreuten Verläumdungen, welche um so ungegründeter sind, als Herr Willer bereits eine Menge ähnlicher Attestate besitzt, die ihm von meinen Bekannten, so sich seines Haaröls mit Erfolg bedient haben, ausgestellt worden sind.

Bern, den 12. Juni 1836.

(L. S.)

gezeichnet Parèche.

Daß Vorstehendes eine getreue, richtige Uebersetzung des mir im Original vorgewiesenen von Herrn Parèche in Bern, in französischer Sprache, ausgestellten Zeugnisses zur Anempfehlung des K. Willer'schen Kräuterhaaröls sei, beurkundet nach vorgeschriebener Vergleichung mit Unterschrift und angewohntem Inseigel.

Basel, am 9. Februar 1837.

(L. S.)

Walter Merian,  
öffentlicher Notar.

Die Aechtheit der vorstehenden Unterschrift und des Siegels des Herrn Walter Merian, öffentlich geschworenen Notarius in hiesiger Stadt, wird andurch beurkundet.

Basel, den 9. Februar 1837.

(L. S.)

Im Namen von Bürgermeister und  
Rath des Kantons Basel Stadt,  
Der Staatsdreiber: Lichtenhahn.

Zur unumstößlichen Ueberzeugung der alleinigen Aechtheit und Vortrefflichkeit meines Schweizer-Kräuter-Öls, sind gerichtlich beglaubigte Urkunden von Kaiserl. und Königl. hohen Beamten legalisirt als die gründlichsten Beweise bei meinen Commissionairs in den vorzüglichsten Städten Europas zur Aufbewahrung für Jedermann Einsicht deponirt.

Zum Kennzeichen der wahren Aechtheit meines Schweizer-Kräuter-Öls ist jedes Fläschchen mit dem Königl. Französischen Brevet, Petschaft und die umwickelte Gebrauchs-Anweisung nebst Umschlag mit dem Königl. Französischen Wappen und des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen. Hauptächlich ist noch zu bemerken, daß in jeder betreffenden Stadt nur eine einzige Niederlage von meinem einzig ächten Schweizer-Kräuter-Öl sich befindet, und zwar für Halle an der Saale bei Hrn. Friedr. Wilh. Dalchow, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einsendung um 2 Fl. zu haben ist.

Zurzach, den 10. März 1837.

K. Willer,

Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten  
Schweizer-Kräuter-Öls.

Kapitale von 800, 1000, 1500, 2000, 2500 und 3000 bis 6000 Thlr. sind gegen gute Hypothek auszuliehen, auch bei vorzüglicher Hypothek noch größere zu haben! — kleinere fehlen. Der Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal.  
Kert.

Sonntag und Montag als den 2. und 3. April ist Reisegelegenheit nach Berlin, desgleichen auch tägliche Gelegenheiten nach Leipzig beim Lohnfuhrmann Kröning, Schmeerstraße No. 710.

Auf der Braunkohlengrube zu Döllnitz an der Buraliebenaauer Straße ist noch Vorrath von großen sehr guten trocknen Braunkohlen zu haben: 100 Stück 4 Sgr. mit Zählgeld.  
Herzer,  
Oberaufseher.

#### Hausverkauf.

Die Erben der allhier verstorbenen Ehefrau Henniges beabsichtigen, das ihnen zugehörige, allhier am Markte zwischen der Diakonatswohnung und Schlossermeister Knappe inne belegene Wohnhaus, worin 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, schöner Keller, Hofraum mit Einfahrt, Scheune, Ställen und dabei befindlichem Garten, so wie mehrere Kabinen, in dem auf nächsten Sonntag den 2. April, Nachmittags 3 Uhr, im erbischastlichen Wohnhause selbst anderäumten Termine, und unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich und freiwillig an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Ebnern, den 26. März 1837.

Der Ackerbürger Henniges.

Sonntag den 2. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren in der Leipziger Straße dem goldenen Löwen gegenüber. Lohnfuhrmann Schaaf.

Auf hiesigem Rittergute stehen 41 Stück abgeschchnittene Fetthammel zum Verkauf.

Rittergut Schochwitz, den 25. März 1837.  
Lübecke.

Wir übernehmen auch in diesem Jahre Leinen-Stricke und Garne zur Versorgung schlesischer Bleiche.  
W. Kersten & Co. in Halle.

#### Litterarische Anzeige.

Da der, sich: „Verlagshändler in Berlin“ nennende, aber zu Moaburg (große Marktstraße No. 11.) wohnende Eduard Forsberg, seinen Verpflichtungen als Verleger des Allgemeinen deutschen Nationalblattes, weder gegen den Redakteur und Drucker, noch auch gegen die zahlreichen geehrtesten Abonnenten desselben, nachgekommen ist, so zeige ich hierdurch an: daß ich die Redaktion dieses Blattes aufgegeben habe  
Halle, am 20. März 1837.

Professor Dr. Schäg.

## Theater.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 27. d. M. bringen wir, in Betreff des eintretenden Abonnements, Folgendes zur Kenntniß eines geehrten Publikums.

Das Abonnement wird jedes Mal auf 16 hinter einander folgende Vorstellungen eingerichtet und findet bei nachbenannten Plätzen Statt, als

- 1) bei dem 1sten Amphitheater (Mittellogen ersten Ranges),
- 2) : den Seitenlogen ersten Ranges,
- 3) : dem Parquet und
- 4) : den Parterrelogen.

Die Abonnements-Preise sind ein Drittheil billiger als die Kassenpreise, so daß

für das erste Amphitheater ein Platz mit 10 Sgr.

|                                 |   |   |   |                   |
|---------------------------------|---|---|---|-------------------|
| • die Seitenlogen ersten Ranges | z | : | : | 8 $\frac{1}{2}$ : |
| • das Parquet                   | z | : | : | 8 $\frac{1}{2}$ : |
| • die Parterrelogen             | z | : | : | 8 $\frac{1}{2}$ : |

im Abonnement gezahlt wird.

Theaterfreunde, welche die Vortheile des Abonnements sich aneignen wollen, werden ersucht, am 3. und 5. April in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr sich im Schauspielhause einzufinden, und die Plätze, welche sie zu erhalten wünschen, bei dem, dann in dem Kassenlokal anwesenden Kastellan Schulze, aufzeichnen zu lassen. Tags darauf werden den resp. Abonnenten die Billets zugesandt, und der Geldbetrag, für das ganze Abonnement, eingeholt werden.

Das erste Abonnement, dessen erste Vorstellung am 6. April Statt findet, wird folgende Stücke zur Aufführung bringen, als:

4 große Opern: Figaros Hochzeit, l'Estocq, die weiße Dame, der Wasserträger.

4 Operetten: Die Rückkehr ins Dörfchen, der reisende Student, das Fest der Handwerker, der Sänger und der Schneider.

4 kleinere Lustspiele: Ich bleibe ledig, die Liebe im Eckhause, der Oheim, der junge Sprößling.

4 größere Lust- und Schauspiele: Bürgerlich und romantisch, Hermann und Dorothea, Lüge und Wahrheit, die gefährliche Tante.

4 Trauerspiele und Dramas: Kabale und Liebe, Don Juan von Oestreich, Corona von Saluzzo, Donna Diana.

Das Nähere besagen die auszugebenden Zettel.

Nachmeldungen zum Abonnement werden nur bis zur dritten Vorstellung angenommen, sodann ist es definitiv geschlossen.

Für Parterre und die übrigen Plätze kann kein Abonnement eintreten, weil die Kassenpreise bereits so billig angenommen sind, als das Abonnement sie nur würde stellen können.

Halle, den 29. März 1837.

Der Schauspielhaus-Comité.

Beilage

Donnerstag, den 30. März 1837.

### Spanien.

Ein Pariser Abendblatt theilt nachstehenden offiziellen Bericht des General Evans an den General Espartero mit: „San Sebastian, 16. März. Herr Graf! Zu meinem Bedauern muß ich Ew. Excellenz anzeigen, daß die Hoffnungen, die ich auf meine gestrigen glücklichen Operationen gründete, nicht in Erfüllung gegangen sind. Kurz vor Tagesanbruch nahmen wir dem Feinde seine letzten Verschanzungen auf den Höhen, die Hernani beherrschen, und wir bereiteten uns eben auf einen allgemeinen Angriff vor, als wir eine bedeutende Verstärkung bemerkten, die auf der Straße von Tolosa heranrückte. Der Feind begann den Angriff auf der ganzen Linie. Drei Bataillone wandten sich über die Brücke von Astigarraga gegen die Arrière-Garde unsers linken Flügels. Dies war der Punkt, wo wir die meisten Streitkräfte versammelt hatten, und wenn jene drei Bataillone gleich angegriffen worden wären, so würden sie wahrscheinlich geworfen und ihnen jeder Rückzug abgeschnitten worden sein; aber das 1ste Bataillon der englischen Legion, welches dem Feinde zunächst stand, ward von einem panischen Schrecken ergriffen, und warf sich in der größten Unordnung auf ein kastilianisches Bataillon zurück, welches seinem Beispiele folgte. Dieser Schrecken theilte sich allen anderen Regimentern des linken Flügels mit, und die Verwirrung erreichte bald den höchsten Grad. Die ersten Höhen auf unserer linken Seite wurden rasch verlassen, und die Truppen gingen bis zu dem Fort Driamendi zurück. Der Angriff auf unseren rechten Flügel ward noch mit weit bedeutenderen Streitkräften unternommen, und unsere Vorposten wurden zurückgeworfen. Aber den äußersten Punkt der Linie vertheidigte ein Bataillon der königl. englischen Marine, das den Feind mit bewundernswürdigem Muthe zurückhielt und auf dieser Seite jeden neuen Versuch verhinderte. Der Feind warf sich darauf auf die Arrière-Garde unsers rechten Flügels; aber das 6. Regiment des englischen Hülfskorps rückte vor, und vertrieb ihn von den Höhen, die er besetzt hatte. Der Feind setzte nun seinen Angriff auf das Centrum fort; jedoch, wie mir schien, mit wenigem Nachdruck. Alle wichtigen Punkte unserer Position waren noch immer in unserer Gewalt, und die Verwirrung hatte aufgehört; aber die Regimenter waren so untereinander gerathen, daß es den Offizieren unmöglich war, sie zu reorganisiren, und ich hielt es daher für besser, den Rückzug anzutreten, nachdem ich die Kanonen hatte vernageln, und die Verschanzungen größtentheils hatte zerstören lassen. Unser Verlust beläuft

sich wahrscheinlich auf 8 bis 900 Tode und Verwundete, außer einer Compagnie des Regiments von Oviedo, die in einem nahe gelegenen besetzten Hause umzingelt und genöthigt wurde, sich zu ergeben. Ich habe nur so viel Zeit, Ew. Excellenz zu bemerken, wie ich überzeugt bin, daß dieser Schreck sich wieder gutmachen lassen wird, sobald erst die Armee von Navarra ihre Vereinigung mit der meinigen bewerkstelligt hat. Wir werden dann wieder im Stande sein, die Offensive zu ergreifen.

(gez.) D. Pacy Evans"

### Vermischtes.

— Es ist in öffentlichen Blättern gemeldet, daß der Mörder, welcher im vorigen Herbst ein Ehepaar auf dem dänischen Gute Holsteinborg ums Leben brachte, entdeckt worden sey und die That gestanden habe. Die Entdeckung geschah auf eine wunderbare Weise. Der Mörder war wegen Verdachts einer andernweitigen Dieberei in Haft und kam dort mit einem Menschen zusammen, welcher zu einem Jahr Gefängnißstrafe verurtheilt war. Eben vorher war aus demselben ein Lumpen-Sammler, der, als des erwähnten Mordes verdächtig, daselbst gefessen hatte, nachdem seine Unschuld erwiesen, entlassen worden. Nun traf es sich, daß der erwähnte Gefangene, gleich nachdem Niels Snevoldsen, der wirkliche Mörder, ihm zugesellt worden war, träumte: der freigelassene Lumpen-Sammler sey doch strafbar, obgleich er davon gekommen. Diesen Traum erzählte er dem Niels Snevoldsen, welcher darauf erwiderte, dies sey unrichtig, und (wahrscheinlich im Eifer des Streites, und um zu zeigen, daß er Recht habe) hinzufügte, er könne dies ganz bestimmt sagen, da er selbst es gethan habe. Und nun erzählte er ganz umständlich den Hergang der Sache. — Unter den Personen, welche, als der Mordthat verdächtig, verhaftet worden waren, befand sich auch der Nachbar jenes Ehepaars, welcher mehrere Monate ein fast peinliches Verhör aushalten mußte. Unter Anderem war er bei der Obduction der Leichname zugegen, wie auch bei dem Begräbniß, wo er die gegen ihn gerichtete Rede des Predigers anhören und von den Anwesenden als ein verstockter Bösewicht sich bezeichnen lassen mußte. Manche Umstände hatten den Verdacht gegen diesen Unschuldigen geweckt und genährt. Er war der Nachbar der Gemordeten, war in der Nacht, als die That geschah, auf dem Felde gewesen und mit blutigen Händen nach Hause gekommen (seine Nase hatte geblutet und er hatte sich mit einem Pflugmesser in die Hand geschnitten); auch hatte er kurz vorher mit der

ermordeten **Franz Streit** gehabt, die ihn beschuldigte, ihr einen **Fünfsthaler-Zettel** beim Wechselln eines Zettels gestohlen zu haben.

**Bekanntmachungen.**

**Auktion.**

Es soll künftigen Sonnabend als den 1. April c. Nachmittags 3 Uhr in der Wohnung des Kofathen **Friedrich Eckardt** zu Zscherben bei Halle eine Kuh, öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. gerichtlich verkauft werden. Halle, den 27. März 1837.

Im Auftrage  
der Landgerichtsbote **Hoffmann.**

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Tische, Stühle, Schreibbureaus und Sekretaire, Kommoden, Kiefern und sehr schöne eichene Kleiderschränke, Betten und Spiegel aller Art um billige Preise. Zugleich empfehle ich hiermit mein Sargmagazin. Auch

kann ein Lehrling unter annehmliehen Bedingungen in die Lehre treten.

**Klinge, Tischlermeister,**  
Kleine Ulrichstraße Nr. 1006.

Für die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft **West of Scotland in Glasgow,** fahre ich fort, für hiesige Stadt und die umliegenden Dörfer, Versicherungen gegen Feuer unter Metall, Schiefer, Ziegeln, Schindeln und Strohdachung auf Gebäude, Mühlen und Fabriken, Fabriks-Geräthschaften, Maschinen, Waaren, Mobilien und Getreide u. s. w. zu den billigsten Präzisen-Sätzen anzunehmen.

Die West of Scotland Comp. bietet den Versicherungs-lustigen durch ihre großen Kapitale, so wie durch ihre liberalen Grundsätze bei Regulirung von Bränden die beruhigendste Garantie. — Jede ferner zu wünschende Auskunft werde ich mit Vergnügen ertheilen, und bitte ergebenst, mich mit recht häufigen Anträgen zu erfreuen.

Wettin, den 13. März 1837.

**G. Müller.**

**Fonds- und Geld-Cours.**

| Berlin,<br>d. 28. März 1837. | Pr. Cour. |         |                  | Pr. Cour. |         |
|------------------------------|-----------|---------|------------------|-----------|---------|
|                              | Br.       | G.      |                  | Br.       | G.      |
| St.-Schuldsch.               | 102 1/2   | 101 3/4 | Rur- u. Nm. do.  | 100 1/2   | —       |
| Pr. Engl. Ob. 30             | 99 3/4    | —       | do. do. do.      | 97 3/4    | —       |
| Pr.-Sch. d. Seeh.            | 64 3/8    | 63 7/8  | Schleffische do  | 106 3/4   | 106 3/4 |
| Rm. Ob. m. l. C.             | 101 7/8   | —       | rückf. C. d. Km. | 86        | —       |
| Nm. Int. Sch. do             | 101 7/8   | —       | do. do. d. Nm.   | 86        | —       |
| Berl. Stadt-Ob.              | 102 1/2   | 102 1/2 | Zinssch. d. Km.  | 86        | —       |
| Königsb. do.                 | —         | —       | do. do. d. Nm.   | 86        | —       |
| Elbing. do.                  | 4 1/2     | —       | Gold al marco    | 215       | 214     |
| Danz. do. in Th.             | 43        | —       | Neue Duk.        | 18 1/2    | —       |
| Wekpr. Pfdb. A               | 103       | —       | Friedrichsd'or   | 13 1/2    | 13 1/2  |
| Gr.-Pz. Pof. do.             | —         | 103 3/4 | And. Goldmün-    | —         | —       |
| Dtpr. Pfandbr.               | —         | 102 3/4 | zen à 5 Thlr.    | 13 3/4    | 12 3/4  |
| Pomm. Pfandbr.               | —         | 103     | Disconto         | —         | 4 1/2   |

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Magdeburg, den 25. März. (Nach Wispeln.)  
Weizen 36 — 37 thl. Gerste 18 1/2 — 21 thl.  
Roggen 25 — 26 „ Hafer 15 — 16 1/2 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 27. März: Nummer 1.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. März.  
Im Kronprinzen: Hr. Part. v. Gröning a. Danzig. — Hr. Kaufm. Goldschmidt a. Hamburg. —

Hr. Kaufm. Moller a. Eberfeld. — Hr. Kaufm. Holgermann a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Grünler a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Oberforststr. v. Löwe a. Braunschfeld. — Hr. Prof. Waldamus a. Greifswald. — Hr. Kaufm. Kahlmann a. Bremen. — Hr. Damm. Boeke a. Quersfurt. — Die Hrn. Kfl. Belg u. Sohn a. Nordhausen.

Goldnen Ring: Hr. Major v. Rauchhaupt a. Trebnitz. — Hr. Major v. Möllendorf a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Wertheim a. Würzburg. — Hr. Cand. theol. Dunig a. Göttingen. — Hr. Kaufm. Werther a. Dresden. — Hr. Kaufm. Kirchner a. Würzburg. — Hr. Bar. v. Heinecke m. Fam. a. Minden. — Hr. Baueleve Krug a. Prag.

Goldnen Löwen: Hr. Pastor Rosenthal a. Ellensburg. — Hr. Kaufm. Philippson a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Reichenheim a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Hamburg. — Hr. Kfm. Hildebrandt a. Mainz.

Schwarzen Adler: Hr. Part. Elias a. Kleve.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Lummersheim, Hr. Maschinenbauer Hartmann u. Hr. Kaufm. Löbel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Korb a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Baumann a. Dessau. — Die Gymnastisten Könsch u. Foike a. Bernburg.